

Man gehe zu
J. H. LYONS
 für
Baumaterial.

Ich habe stets an Hand
**No. 1 Lumber, Latten,
 Schindeln, Fenster, Türen
 und Sash, sowie Moldings,
 Backsteine und Kalk.**

Alle Arten von Farmmaschinerie.

Leute, die zu bauen beabsichtigen,
 werden wohl tun, vorher bei mir
 vorzusprechen.

„YARDS“
 in Humboldt, Watson und
 Bruno, Sask.

G. O. McHugh

L. L. B.

Advokat und Notary Public.

Rechtsanwalt für die Bank of British North
 America und für die Catholic Settlement
 Society.

Office über Friesen's Eisenwaren-Laden.

Rosthern, Sask.

**Gebet- und
 Erbauungsbücher**

Schulbuecher

Rosentränze, Crucifixe,
 Weichwassertessel, Leuchter.

**Religiose Bilder
 Skapuliere etc.**

Wholesale und Retail
 in der Office des

St. Peters-Boten

MUENSTER, SASK.

Bank of British North America.

Verzinsbares Kapital \$4,866,666.00
 Akt. \$1,946,666.66

Zweiggeschäfte in allen bedeutenden
 Städten und Dörfern Canadas; New York
 und San Francisco.

Spartkassen. Boy \$5 und aufwärts wird
 Geld in dieser Spartkasse angenommen und
 werden dafür Zinsen erlaubt vom Tage des
 Empfanges des Geldes.

Nordwest-Zweige: Rosthern, Duke, Lake,
 Battleford, Yorkton, Preston, Estevan,
 W. E. Davidson, Direktor.

St. Raphaels-Verein,
 für Einwanderer.

Vertrauensmann für Winnipeg ist hochw.
 Herr F. Woodcutter, in der Dominion-
 Immigration-Office, nahe der C. P. R.
 Station.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
 allerhand Spirituosen, wie:

Wein, Liqueur, Brantwein, Whisky,
 sowie Pfeifen, Tabak und Cigarren.

Wm. Rig, Rosthern,
 gegenüber dem Bahnhof.

Häuser werden jetzt in gemeinschaftlicher
 Sitzung zusammentreten, um über ähn-
 liche Maßnahmen durch die Legislaturen
 von wenigstens zwei Drittel aller Staaten
 zu beraten, um eine populäre Abstimmung
 über ein diesbezügliches Amendement zur
 Bundesverfassung zu erlangen.

Chicago. Hiesige Großhändler in
 Weichkohlen haben in Erwartung eines
 Streiks der Weichkohlenräuber den Preis
 für Weichkohle um 25 pZt. erhöht.

Gegen John A. Finn, von 1892
 bis 1900 Clerk im Obergericht und so-
 dann Clerk im Kreisgericht, wurden 25
 auf Unterschlagung und Fälschung lau-
 tende Anklagen von der Grandjury er-
 hoben.

Sparta, Ill. In der Nähe von Benton,
 Ill., wurde der Irre H. D. Campbell,
 welcher aus dem Asyl zu Anna, Ill., ent-
 flohen war, erschossen aufgefunden. Die
 Leiche wird zur Beerdigung nach hier
 gesandt werden.

East St. Louis. In der Nacht von
 Samstag zu Sonntag hat eine Feuers-
 brunst einen Schaden von \$1,000,000
 angerichtet; die Flammen vernichteten
 den Union Elevator mit 1,000,000 Bush.
 Getreide, 200 Pferdewagen, 4000 Gal-
 lonen Del, sieben Häuser und einige
 Frachtwaggons.

St. Joseph, Mo. Das kalte Wetter
 der letzten beiden Tage hat hier die
 Flüsse und Seen mit fünfzölligem Eis
 bedeckt; das erste Eis dieses Winters ist
 geschnitten worden. Ganze Heere von
 Männern werden von den Eishändlern
 zum Eisschneiden verwendet, um eine
 gute Ernte einzuharfen, ehe das Eis
 wieder verschwindet.

Kansas City. Die Kälte, welche im
 Zentrum des Südwestens sich bemerkbar
 machte, zieht sich nach dem Golfe zu, wie
 das hiesige Wetterbureau behauptet. Der
 kälteste Platz in der Gegend war Spring-
 field in Missouri, wo das Thermometer
 auf 2 Grad unter 0 stand. Null-Wetter
 herrschte im ganzen nördlichen Missouri
 und Kansas. Andere Orte berichten wie
 folgt: Oklahoma City 6 über 0; Muskogee,
 J. L., 8; Fort Smith, Ark., 10; Fort Worth,
 Tex., 14; Amarillo, Tex., 8.

New Orleans. Lily Daily, eine in
 der Marigny-Strasse wohnende alte
 Frau, der im Hause No. 921 Mary-
 Strasse wohnende Claimborn Wallace
 und eine alte Negerin namens Sarah
 Whisler, welche in einer Hütte in der
 Leido-Strasse wohnte, sind während der
 Nacht erfroren. Ihre Leichen wurden
 von Nachbarn aufgefunden, welche den
 Coroner benachrichtigten.

Butte, Mont. Ein großer Teil des
 Riesenschmelzwerks für Kupfererz des
 Senators Clark wurde durch Feuer zer-
 stört. Der angerichtete Schaden beläuft
 sich auf \$500,000.

Manila. Generalmajor Leonard
 Wood, welcher bisher den Befehl im
 Departement von Mindanao führte, hat
 das Kommando über die Division der
 Philippinen übernommen.

Leutnant Chas. Bendelton vom
 Konstablerkorps ist wegen Ermordung
 eines Eingeborenen zu lebenslanglichem
 Zuchthaus verurteilt worden. Leutnant
 Bendelton erschoss am 4. Dezember in der
 Betrunktheit einen eingeborenen Poli-
 zisten, weil derselbe sich geweigert hatte,
 die Lampen in dem Wagen, in welchem
 Bendelton fuhr, anzufachen.

Guam. Die Insel Guam wurde am
 7. und 8. November von einem entsetz-
 lichen Unwetter heimgesucht; binnen 24
 Stunden fielen 31 Zoll Regen. Nach
 dem Teifun, der den Regen brachte, folgte
 eine Hochflut, die vier Tage lang, von
 Westen kommend, über die Korallenriffe
 brach, das Ufer überschwemmte und noch
 größeres Unheil als der Teifun anrich-
 tete. Wege, Brücken und Werften wurden
 zerstört und die Boje n und Hasenzeichen
 fortgerissen.

Ausland.

Berlin. Je näher die Zeit des In-
 krafttretens des neuen deutschen Zoll-
 tarifs (1. März) rückt, desto lebhafter
 erörtern die deutschen Handelskreise die
 Stellung, welche die Ver. Staaten unter
 dem neuen Gesetze einnehmen werden.
 Exporteure, die mit amerikanischen Ab-
 nehmern arbeiten, hegen ernste Besorg-
 nisse, daß sich aus der Lage der Dinge
 ein Zollkrieg entwickeln könne, an dessen
 Vermeidung allen Beteiligten alles ge-
 legen sein muß.

Die Regierungen von Bayern,
 Baden und den Reichslanden haben,
 laut einer telegraphischen Meldung aus
 Karlsruhe den Vertrag unterzeichnet,
 welcher sich auf die Regulirung des
 Oberrheins bezieht.

Zur allgemeinen Freude verkündet
 der „Reichsanzeiger“, daß der Krieg
 in Deutsch-Südwestafrika zu Ende ist.
 Die rebellischen Eingeborenen haben sich
 beruhigt und die Marinentruppen, welche
 gelandet wurden, um die Schutzmannschaft
 bei der Niederwerfung des Aufstandes
 zu unterstützen, werden sich dieser Tage
 nach der Heimath einschiffen.

Der bayerische Prinz Ludwig, der
 durch seine Liberalität schon mehr als
 einmal Aufsehen erregt hat, spielte an
 Kaisers Geburtstag wieder einmal das
 „Enfant terrible“, indem er in einem
 Trinkspruch sagte: „Wir achten und ehren
 den Kaiser, wir ehren den König von
 Preußen als Bundesfürsten, aber wir
 bleiben Bayern ein für alle Male.“

Im Laufe der letzten Tage ist an
 verschiedenen Stellen der Bericht auf-
 getaucht, daß eine Zusammenkunft
 zwischen dem Kaiser und dem Czaren
 nahe bevorstehe und, daß die Anwesenheit
 Kaiser Franz Joseph's von Oesterreich
 bei dieser Begegnung nicht ausgeschlossen
 sei.

Als Tag der Vermählung des
 Prinzen Eitel Friedrich, zweitältesten
 Sohnes des Kaisers, mit der Herzogin
 Sophie Charlotte, Tochter des Groß-
 herzogs August von Oldenburg, ist nun
 endgültig der 27. Februar erkoren
 worden, an welchem Tage beamtlich
 das Kaiserpaar die Feier seiner silbernen
 Hochzeit begeht.

Angaben im Auswärtigen Amte
 zufolge hat Deutschland in der Con-
 ferenz über die maroccanische Frage
 in Algiciras die Oberhand gewonnen.
 Alle Mächte außer denen, die durch
 specielle Vereinbarung zur Unterstützung
 Frankreichs gebunden sind, sind zu der
 von Deutschland eingenommenen
 Stellungnahme übergetreten.

Hamburg. Die hiesige Bürgerschaft
 hat die Wahlrechts-Vorlage angenommen,
 durch welche das übermäßige Anwachsen
 der Sozialisten in der Körperschaft aus-
 geschlossen wird und die den Anlaß zu
 den jüngsten blutigen Unruhen gab.

Wien. König Karl von Rumänien
 ist plötzlich schwer an einer Entzündung
 der Nieren erkrankt. Ein hiesiger Spe-
 zialist ist an sein Krankenlager gerufen
 worden.

Die ungarische Krise ist wiederum
 in ein akutes Stadium getreten, und eine
 Verständigung oder ein Kompromiß
 scheinen vollständig ausgeschlossen zu
 sein. Der König weigerte sich sogar die
 sogenannten Friedensvorschläge in Be-
 tracht zu ziehen, und nannte dieselben
 einen Injult. Jede Verbindung zwischen
 dem König und dem ungarischen Par-
 lament ist jetzt abgebrochen, und kaum
 ersichtlich, wie solche wiederhergestellt
 werden könnte.

Das Unglück, während eines
 Kindergottesdienstes in der Pfarrkirche
 zu Lerchenfeld bei Wien war weit
 schmerzlicher, als die ersten Meldungen er-
 kennen ließen. Mehrere Hundert Frauen
 und Kinder wurden zu Boden getrampelt
 und 21 Personen mehr oder minder

schwer verwundet. Drei der verletzten
 Kinder sind bereits gestorben. Die Panik
 entstand dadurch, daß ein an Fallsucht
 leidendes Mädchen einen Schrei ausstieß,
 der von den Anwesenden als Feuerruf
 aufgefaßt wurde.

Brüssel. Die Stämme des Kongo-
 Freistaates haben sich gegen die Regierung
 König Leopold's mit bewaffneter Hand
 aufgelehnt, und die Truppen allerwärts
 geschlagen.

London. Lady Strathcona hat dem
 Königin Alexandrasohn zur Unter-
 stützung Arbeitsloser \$52,500 beige-
 steuert und zwar mit der Bestimmung,
 daß \$47,500 dazu verwendet werden
 sollen, würdigen Arbeitern und ihren
 Familien Gelegenheit zur Auswande-
 rung nach Canada zu geben.

Mit dem Beginn der neuen Par-
 lamentsstätigkeit richtet Feldmarschall
 Lord Roberts von Neuem an das Land
 seine Warnungen über dessen ungenügende
 Streitkräfte. In einer Ansprache, die
 er in der Liverpooler Handelskammer
 hielt, versicherte er wiederum, daß das
 Land jetzt ebenso unvollständig vorbe-
 reitet für einen Krieg wäre, wie 1899.
 Er empfiehlt dringend, die Militärmacht
 auf eine Million Mann zu bemessen,
 wovon die eine Hälfte zum Schutze
 Indiens erforderlich wäre und die
 zweite benötigt würde, um das Land für
 einen europäischen Krieg zu rüsten.

Bristol. Christopher Holland von
 Toronto, Canada, welcher unter der
 Anklage, \$13,000 gestohlen zu haben,
 hier verhaftet wurde, ist dem Auslie-
 ferungsgericht in Bow Street, London,
 überwiesen worden.

Dublin. Der Earl von Aberdeen, der
 neue Vordirektor von Irland, Nach-
 folger des Earl von Dudley, hielt genau
 20 Jahre nach seinem ersten Empfang
 als Vordirektor im Jahre 1886,
 seinen Einzug in die irländische Haupt-
 stadt.

Paris. Die Ausführung des Befehls
 der Regierung in allen Kirchen durch
 Staatsbeamte Inventare aufnehmen zu
 lassen hat in Paris, Orleans und ander-
 wärts zu bedauerlichen Ausritten Anlaß
 gegeben. Das katholische Volk schloß sich
 mehrfach in die Kirchen ein und ver-
 teidigte dieselben gegen die Beamten,
 als dieselben mit Gewalt eindringen
 wollten. Die letzteren mußten in mehreren
 Fällen Militär requirieren und einen
 regelrechten Sturm auf die Kirchen
 vollführen. Die Beamten waren so rück-
 sichtslos, daß sie selbst die Tabernakel
 erbrachen um ein Inventar der darin
 vorhandenen hl. Gefäße vorzunehmen.
 Die Bischöfe haben der Geistlichkeit
 geboten unter keinen Umständen den
 Beamten die Tabernakel zu öffnen,
 sondern den Inhalt derselben auf Ehren-
 wort anzugeben.

Reims. Das schrecklichste Unglück seit
 dem Bazarbrände in Paris, ereignet
 sich am 4. Februar Abends im hiesigen
 Armenhause außerhalb der Stadt, welches
 total niederbrannte und wobei etwa
 Hundert betagte Leute ihr Leben verloren,
 und 300 zum Teil mehr oder weniger
 verletzt oder verbrannt wurden. Das
 zerstörte Gebäude war ein alter Holz-
 kasten, der schon seit Jahren als eine
 Feuerfalle bezeichnet wurde.

Malta. Auf dem britischen Kriegs-
 schiffe „Carnarvon“ war eine Meuterei
 ausgebrochen. Die Rädelsführer befinden
 sich in Haft und werden kriegsrechtlich
 abgeurteilt werden.

Hongkong. Eine Bande bewaffneter
 Chinesen plünderte das Wohnhaus des
 Predigers Dr. Andrew Beattie, ameri-
 kanischen Missionärs in Fahi im Distrikt
 Canton. Die Missionäre wurden gebunden
 und ihre Kleider, Uhren nebst Silberzeug
 im Werte von \$1,000 geraubt.